



Fährstrasse 34

schützenswert

K

Quartier **Enge-Felsenau**

Baujahr 16. Jh.
 Architekten unbekannt
 Bauherrschaft unbekannt
 Parzellen-Nr. 1732

Baugeschichtliche Daten

um 1760 Umbau
 o. Dat. Renovation
 2008 Neubau Wohnhaus (Nr. 34A) auf hangseitiger Gartenparzelle

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Wohnstock, wohl 16. Jh., mit prägendem Umbau um 1760

Ehemaliger Herrenstock des Felsenauguts. Im Kern wohl aus dem 16. Jahrhundert stammender Putzbau. Das heutige Erscheinungsbild geht abgesehen von kleineren Veränderungen des 20. Jahrhunderts auf den Umbau von 1760 zurück. Zwei massive Hauptgeschosse stehen über einem strassenseitig erschlossenen Kellersockel und werden von einem Mansarddach mit Ründi gedeckt. In den Hauptgeschossen sind die Maueröffnungen mehrheitlich stichbogenförmig. Die Frontfenster sind axial angeordnet und mit Rokokogittern versehen. Als vorzügliche Hausteinelemente fallen die kräftigen Fensterbänke, das mehrfach abgestufte Kranzgesims sowie der korbboogenförmige Sturz des seitlichen Treppenportals auf. Aufwendig konturierte Büge stützen die Ründi, deren Schulterbogenform wohl aus dem 20. Jahrhundert stammt. Das Ründifeld ist eine verputzte Riegkonstruktion mit durchlaufender Fensterbank.

Als Hauptbau des ehemaligen Felsenauguts besteht eine historische Verbindung zum benachbarten Haus Fährstrasse 32. Durch die physische Verbindung der Stützmauer bilden die beiden firstparallelen Bauten eine Einheit, die den Strassenraum – den früheren Hofbereich des Felsenauguts – dominiert.

Der architekturhistorisch bedeutende, älteste erhaltene Bau des Quartiers steht am Hangfuss und ist vermutlich aus dem spätgotischen Wohnstock entstanden, der mit seinem markanten steilen Viertelwalmdach auf der 1723 angefertigten Darstellung von Riediger zu sehen ist.

HP.R. 1995

